

Reden ist Gold

Ein Hörspiel, inszeniert als Sabotage des Radios

Als es schließlich um die Komik geht, wie Jean Paul sie verstanden hat, wird das Hörspiel publikumsberatung endgültig komisch, da es seinen höchsten Grad an Absurdität erreicht hat. Komik steht bei der Autorin Kathrin Röggla nicht unbedingt zu erwarten, aber gemeinsam mit Leopold von Verschuer hat sie dieses gewitzte und eben auch witzige Stück geschrieben. Es knüpft an Peter Handkes Publikumsbeschimpfung an, verhandelt also sein eigenes Inszeniertwerden, und ist darüber hinaus eine Parodie auf den Radioessay.

'Wissen Sie was, fangen wir doch einfach noch einmal von vorne an', hat der Redner - oder neudeutsch: der Publikumsberater - kurz vor seinem Jean-Paul-

Exkurs gesagt. Es war bereits das dritte oder vierte Mal, dass er neu angesetzt hat. Er beklagt das gegenwärtige Zeitalter des Klartextes, der ökonomischen Informationsübermittlung. Liebt er doch das Versponnene, Unausgereifte, Mehrdeutige. Als er bei Jean Paul und dem Humor angelangt ist, hat er längst einen Ko-Redner - das Mikrofon meldet sich zu Wort, mischt sich ein, lenkt ab, sabotiert. Und sein Publikum? Murrts ein bisschen, lacht hin und wieder. Ist jedoch auf bizarre Weise duldsam. Also gleichgültig. Dabei müsste man wütend sein über das nachhaltige Scheitern dieses Redners - oder ihm tosend applaudieren. STEFAN FISCHER

publikumsberatung, Bayern2, Sonntag, 15Uhr.